

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 6. (1632)

1 Ich habe mein Gemüth' auff manche Kunst gewandt,
2 Auff manches Thun gelegt mein Arbeit und Verstand:
3 Das Licht der Welt hat mir die Bücher, wenn es kommen,
4 Gegeben in die Hand und wieder draus genommen.

5 Kein Fleiß hat mir gefehlt: zu Rom und zu Athen,
6 Kont' als ihr Bürger ich, selbst hin und wieder geln:
7 Ich hab' aus großer Huld des Himmels viel geschrieben,
8 Mich in der Heimlichkeit der Weißheit können üben:

9 Getreten zum Gestirn, erforscht, was Tag und Nacht
10 In Cörpern über uns zu ihrem Wechsel bracht.
11 Die Thür' stund mir zu Kriegs- und Friedens Diensten offen,
12 Fragt ihr, was ich zuletzt in diesen angetroffen?

13 Ich hab', o großes Heil! Den Irrthum so erkannt,
14 Wist aber, daß zunechst bey ihm die Wahrheit stand.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51274>)